

## **Große Anfrage**

**der Fraktion der FDP/DVP**

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung**

### **Orchester und Musikinstitutionen in Baden-Württemberg**

Große Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung kommt aus ihrer Sicht der aktuellen großen Landesausstellung „Musikkultur in Baden-Württemberg“ zu?
2. Welche Wirkung könnte sich daraus auf die kulturelle Wahrnehmung von Musik durch die Bürger ergeben?

Orchester

3. Wie viele öffentlich geförderte Orchester gibt es in Baden-Württemberg und welcher Art sind sie?
4. Wie viele professionelle Orchester gibt es darüber hinaus beispielsweise bei der Polizei, Musicaltheatern oder in Form von Projekt- und Kurorchestern bzw. wie viele und welche dieser Orchester sind anderen kulturellen Einrichtungen angefügt oder gehören zu anderen musikalischen Einrichtungen?
5. Wie viele fest angestellte Musiker und Musikerinnen sind bei durch das Land geförderten Orchestern beschäftigt und wie ist deren Altersstruktur?
6. Wie hat sich die Zahl der ausgewiesenen Musiker-Planstellen in den letzten zehn Jahren verändert und welche Orchester waren davon besonders betroffen?
7. Welche Strategie verfolgt sie zur nachhaltigen Förderung der Orchester in Baden-Württemberg und welche Maßstäbe und Kriterien werden dabei angelegt?
8. Mit welcher Summe wurden Orchester in den letzten zehn Jahren gefördert und welchen Anteil machen ergänzend Eigenfinanzierung bzw. Sponsoring und Mäzenatentum aus?
9. Wie steht sie zum Vorschlag des Landeskunstbeirates, bestimmte Tätigkeiten aus gemeinnützigen Orchestern auszugliedern und auf einen steuerpflichtigen Trägerverein oder eine Stiftung zu übertragen?

10. Welche Bedeutung misst sie dem Bereich Marketing von Orchestern bzw. für Orchester zu?
11. Welcher Anteil der Fördergelder wird für diesen Bereich aufgewendet und wie sind diese Beträge in anderen Bundesländern oder beispielsweise den USA strukturiert?
12. Welche Chancen sieht sie, eine Möglichkeit zu schaffen, die es Orchestern erlaubt, die in bestimmten Situationen dringend nötigen Rücklagen zu bilden?

#### Musikinstitutionen

13. Welche Musikinstitutionen wie „Internationale Bachakademie Stuttgart“, „Musik der Jahrhunderte“ und „Internationale Hugo-Wolf-Akademie“ gibt es neben vorher Genannten noch in Baden-Württemberg?
14. Welchen kulturellen Beitrag leistet die Arbeit dieser Institutionen und wo sieht sie deren Aufgabenschwerpunkt?
15. Welchen Beitrag leisten diese Institutionen zur Nachwuchsförderung und Förderung zeitgenössischer Musik?
16. Mit welchen Summen wurden die jeweiligen Institutionen in den vergangenen fünf Jahren gefördert und inwieweit bestehen Kofinanzierungen durch andere öffentliche Träger?
17. Wie viele Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen sowie Konzerte wurden in den vergangenen fünf Jahren von diesen Institutionen verwirklicht?

13.04.2010

Dr. Rülke, Berroth  
und Fraktion

#### Begründung

Baden-Württemberg hat nicht umsonst den Ruf ein Musikland zu sein. Eine breite, professionelle Orchesterlandschaft – Theaterorchester, Konzertorchester, Kammerorchester und Rundfunkorchester aber auch Projektorchester, professionelle Ensembles und Musicalorchester – bietet ein geschichtlich gewachsenes, überdurchschnittlich vielfältiges Angebot.

Die strategische Förderung von Spitzenkunst ohne dabei Grundausbildung und Breitenarbeit zu vernachlässigen hat in den vergangenen Jahren eine solide Basis entstehen lassen. Finanzkrise und das Risiko zurückgehender Kulturausgaben aber auch unterschiedlichste Tarifverträge treffen die Orchester und Musikinstitutionen aufgrund der strukturell bedingten hohen Personalkosten von 85 bis 90 Prozent stärker als andere Kultureinrichtungen.

Bereits vor mehr als zehn Jahren wurden von der baden-württembergischen Kulturstrukturkommission noch heute gültige Ansätze über Kooperationen, eine höhere Anzahl an Konzerten und Gewinnung von Sponsorengeldern entworfen. Enge haushaltsrechtliche Rahmenbedingungen, die nicht mögliche Bildung von Rücklagen aber auch begrenzte räumliche Kapazitäten lassen die Orchester, die ihre Eigeneinnahmen nicht beliebig steigern können, an ihre Grenzen stoßen.

Ziel der Landesregierung muss es daher sein, die Orchester und Musikinstitutionen entsprechend ihrer besonderen strukturellen Anforderungen weiter effizient zu fördern und effektiv zu unterstützen. Hierfür ist ein umfassender Überblick über die öffentlich geförderte Orchesterlandschaft und gegebenenfalls Schwerpunktsetzung sinnvoll. Mögliche Szenarien über veränderte Bedingungen im Bereich Marketing und Fundraising, aber auch der tarifrechtlichen Entlohnung und

Angleichung sowie Professionalisierung des Managements müssen zur Entlastung beider Seiten – Orchester und Landeshaushalt – herangezogen werden.

Antwort

Schreiben des Staatsministeriums vom 18. Mai 2010 Nr. IV-7940.:

In der Anlage übersende ich unter Bezugnahme auf § 63 der Geschäftsordnung des Landtags von Baden-Württemberg die von der Landesregierung beschlossene Antwort auf die Große Anfrage.

Rau

Minister im Staatsministerium

**Anlage:** Schreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Mit Schreiben vom 10. Mai 2010 Nr. 51-7941.0/54/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Namen der Landesregierung die Große Anfrage wie folgt:

*Wir fragen die Landesregierung:*

*1. Welche Bedeutung kommt aus ihrer Sicht der aktuellen großen Landesausstellung „Musikkultur in Baden-Württemberg“ zu?*

Die Große Landesausstellung „Musikkultur in Baden-Württemberg“ mit Präsentationsorten in Bruchsal, Karlsruhe und Stuttgart ist ein Kooperationsprojekt des Badischen Landesmuseums und des Landesmuseums Württemberg. Gezeigt werden herausragende Exponate, zum Beispiel die 1.500 Jahre alte Merowingerleier aus Trossingen, die 35.000 Jahre alten Knochenflöten aus dem Hohle Fels auf der Schwäbischen Alb, die Weingartner Liederhandschrift, die Ulmer-Meistersingertafel, das Lorcher Chorbuch aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts und die Silbertrompeten von Carl Theodor von der Pfalz aus der Zeit um 1744. Eine Besonderheit ist das landesweite Begleitprogramm, an dem sich mehr als 200 Kulturinstitutionen, Ensembles und Künstler mit über 280 Veranstaltungen beteiligen.

In der Ausstellung wird die Entwicklung der Musikkultur des Bundeslandes Baden-Württemberg erstmals im historisch-soziologischen Kontext anschaulich dargestellt und mit der musikalischen Praxis in Verbindung gebracht. Angesprochen werden sowohl Musikexperten als auch musikalische Laien. Zugrunde liegt ein innovatives Konzept, das konventionelle Methoden musealer Arbeit mit dem praktischen Musizieren als Teil einer lebendigen Traditionspflege verbindet. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein Spezialprogramm, das diesen Adressatenkreis gezielt an Musik und Musikpflege heranführen will.

*2. Welche Wirkung könnte sich daraus auf die kulturelle Wahrnehmung von Musik durch die Bürger ergeben?*

Die Ausstellung liefert einen Beitrag zum besseren Verständnis der Musikgeschichte und der musikalischen Praxis. Sie trägt dazu bei, das Interesse der Besucherinnen und Besucher zu vertiefen und das Verständnis für die Musik als Wert für sich zu fördern. Die Ausstellung regt dazu an, Musik zu hören und ggfs. auch aktiv zu musizieren. Durch das Spezialprogramm für Kinder und Jugendliche wird diese Personengruppe früh an Musik herangeführt.

#### Orchester

*3. Wie viele öffentlich geförderte Orchester gibt es in Baden-Württemberg und welcher Art sind sie?*

Öffentlich gefördert bzw. finanziert sind in Baden-Württemberg verschiedene professionelle Kultur- und Theaterorchester.

- Kulturorchester

Neben kommunalen Zuwendungen erhalten acht im Land ansässige Philharmonische Orchester und Kammerorchester direkte Zuwendungen durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur institutionellen Landesförderung (vgl. auch Frage 8). Hierzu zählen das Freiburger Barockorchester, das Württembergische Kammerorchester Heilbronn, das Kurpfälzische Kammerorchester Mannheim, das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, das Stuttgarter Kammerorchester, die Stiftung Württembergische Philharmonie Reutlingen, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz und die Stuttgarter Philharmoniker. Mit ihren jeweils unterschiedlichen Profilen sind sie in ihren Heimatstädten mit mehreren Konzertreihen für unterschiedliche Zielgruppen

vertreten und sorgen mit landesweiten Gastspielen für ein reichhaltiges Konzertangebot in Baden-Württemberg.

- Orchester der Staatstheater

Die Begleitung von Sängern und Tänzern im Rahmen eines szenischen Geschehens von Oper und Ballett ist Aufgabenschwerpunkt des Württembergischen Staatsorchesters Stuttgart und der Badischen Staatskapelle Karlsruhe an ihren Häusern. Beide Staatsorchester ergänzen in den jeweiligen Sitzstädten das musikalische Angebot über eigene Konzertreihen. Beide Staatstheater und die zugehörigen Staatsorchester sind in der Trägerschaft des Landes und werden zur Hälfte von den beiden Städten Stuttgart und Karlsruhe mitfinanziert.

- Kommunale Theaterorchester

Die Orchester der kommunalen Mehrspartenhäuser in Freiburg, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim und Ulm haben im Prinzip den gleichen Aufgabenbereich wie die beiden Orchester der Staatstheater. Eine gesonderte finanzielle Förderung seitens des Landes erhalten sie nicht. Sie werden im Rahmen der institutionellen Förderung der Kommunaltheater durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt.

4. *Wie viele professionelle Orchester gibt es darüber hinaus beispielsweise bei der Polizei, Musicaltheatern oder in Form von Projekt- und Kurorchestern bzw. wie viele und welche dieser Orchester sind anderen kulturellen Einrichtungen angefügt oder gehören zu anderen musikalischen Einrichtungen?*

Neben den o. g. Orchestern gibt es eine Reihe weiterer professioneller Orchester:

- Rundfunkorchester

Neben Studioproduktionen für Rundfunk und Fernsehen ergänzen das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR und das SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg das Konzertangebot und musikpädagogische Angebot im Land.

- Landespolizei-Orchester

Das Landespolizei-Orchester Baden-Württemberg ist ein Berufsorchester, das durch sein künstlerisches und musikalisches Niveau eine qualifizierte Öffentlichkeitsarbeit in Form von Imagewerbung für die Polizei Baden-Württemberg leistet. Das Dienst-Orchester der Polizei tritt als Gesamt-Orchester oder mit verschiedenen Ensembles bei originär polizeilichen Anlässen, bedeutenden behördlichen Veranstaltungen, anderen Anlässen im Interesse der Polizei oder des Landes, externen Veranstaltungen (z. B. mit Benefizcharakter) und in Fernseh- und Rundfunksendungen auf. Seit Jahren stehen dem Orchester 36 Planstellen für Musikerinnen und Musiker (ohne Orchesterverwaltung) zur Verfügung. In diesem Zusammenhang darf auf die Landtagsdrucksachen 14/1266, Polizeifreiwillige in Polizeimusikkapellen und 14/5996, Landespolizei-Orchester Baden-Württemberg verwiesen werden.

- Kurorchester

Das musikalische Programm im Kurbereich wird in Baden-Württemberg überwiegend von Fremdorchestern abgedeckt. Die Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetriebsgesellschaft mbH und die Badenweiler Thermen und Touristik GmbH haben keine eigenen Kurorchester. Um Kurmusik anbieten zu können, wird in beiden Staatsbädern jeweils ein Fremdensemble gegen Honorar engagiert. Die beiden Staatsbäder erhalten jährlich einen Zuschuss des Landes.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH hat das Kurorchester zum 31. Dezember 2010 gekündigt. Ab dem 1. Januar 2011 soll die Kurmusik wie in Bad Wildbad und Badenweiler durch ein Fremdorchester angeboten werden. Das bisherige Kurorchester kann sich um diesen Auftrag bewerben. Die Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH erhält vom Land ebenfalls jährlich einen Zuschuss.

In Baden-Baden wurde zum 1. Januar 1995 neben den Kur- und Parkanlagen sowie dem Theater auch die Philharmonie kommunalisiert. Die Stadt Baden-Baden erhält vom Land Ausgleichsleistungen, die aus der Spielbankabgabe finanziert werden.

- Projektorchester

Beispiel für professionelle Projektorchester im Land sind insbesondere die Festspielorchester. So wird das Festspielensemble der Ludwigsburger Schlossfestspiele aus einem festen Stamm von Musikerinnen und Musikern je nach individueller Verfügbarkeit, dem jeweiligen Repertoire und der Programmstruktur zusammengestellt.

Auch das Philharmonische Orchester der Stadt Heidenheim ist ein professionell arbeitendes Projektorchester. Musiker aus dem gesamten süddeutschen Raum präsentieren in stetiger Besetzung sinfonische Programme, Konzerte für Kinder, Jugendkonzertprojekte und vieles mehr. Traditionell arbeitet das Orchester eng mit den Opernfestspielen Heidenheim zusammen. Beide Festspiele werden vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst institutionell gefördert.

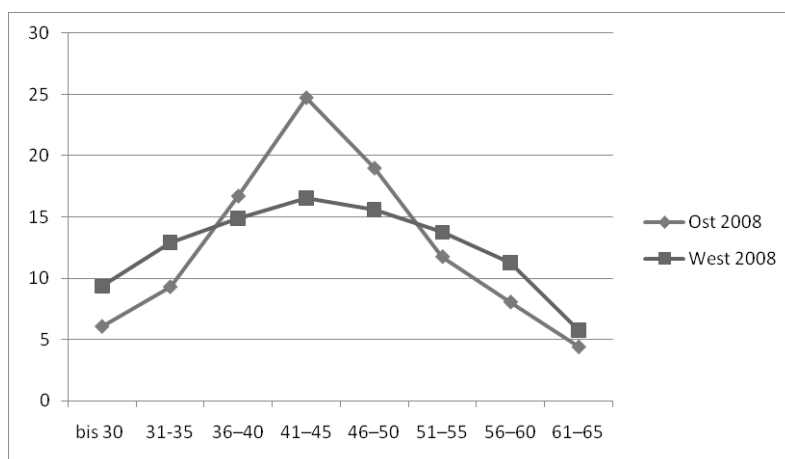
Weiteres Beispiel für Projektorchester sind auch die Ensembles der beiden Musicaltheater in Stuttgart, das Apollo-Theater und das Palladium-Theater. Für die Laufzeit der einzelnen Musicals werden je nach der musikalischen Ausrichtung der angebotenen Stücke entsprechende Musikerinnen und Musiker engagiert. Eine finanzielle Unterstützung seitens des Landes erfolgt nicht.

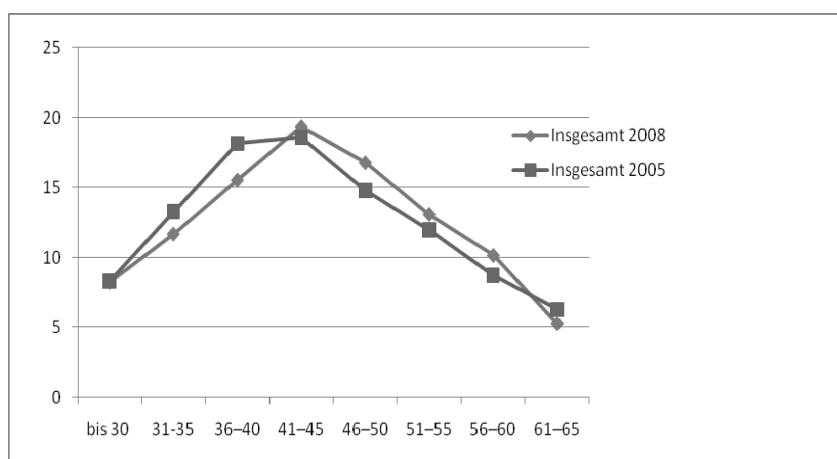
5. *Wie viele fest angestellte Musiker und Musikerinnen sind bei durch das Land geförderten Orchestern beschäftigt und wie ist deren Altersstruktur?*

Angaben zu den Orchestermittgliedern für Kultur- und Theaterorchester sowie für die Rundfunkorchester werden in den jährlichen Statistiken des Deutschen Bühnenvereins erfasst. Die Zahl der Orchestermittglieder der Kultur- und Theaterorchester lag in der Spielzeit 2007/2008 bei 874, die beiden Rundfunkorchester weisen 200 Orchestermittglieder aus. Im Einzelnen wird auf die Übersicht zu Frage 6 verwiesen.

Zur Altersstruktur der durch das Land geförderten Orchester liegen keine länderbezogenen Auswertungen des Deutschen Bühnenvereins vor. Es gibt jedoch eine Erhebung der Deutschen Orchestervereinigung für die Jahre 2005 und 2008. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Altersstruktur der vom Land mitfinanzierten Orchester in etwa der nachstehend dargestellten Struktur westdeutscher Orchester entspricht.

Altersstruktur der Mitglieder in deutschen Orchestern in %:





	bis 30 Jahre	31-35 Jahre	36-40 Jahre	41-45 Jahre	46-50 Jahre	51-55 Jahre	56-60 Jahre	61-65 Jahre
Ost 2008	6,07	9,30	16,70	24,73	18,98	11,76	8,06	4,40
West 2008	9,34	12,90	14,90	16,52	15,61	13,75	11,24	5,74
<b>Insgesamt 2008</b>	8,22	11,67	15,52	19,33	16,76	13,07	10,15	5,28

zum Vergleich:

<b>Insgesamt 2005</b>	8,30	13,26	18,15	18,56	14,78	11,95	8,71	6,29
---------------------------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------

Quelle: Deutsche Orchestervereinigung, Stand 30. Januar 2009.

6. *Wie hat sich die Zahl der ausgewiesenen Musiker-Planstellen in den letzten zehn Jahren verändert und welche Orchester waren davon besonders betroffen?*

Nachstehend sind die Orchestermittglieder für die einzelnen Orchester der Spielzeit 2000/2001 bis 2007/2008 ausgewiesen. Angaben zu den Planstellen werden in der Statistik des Deutschen Bühnenvereins nicht zusätzlich dargestellt. Die Zahl der Orchestermittglieder kann von der Zahl der eigentlichen Planstellen abweichen und von Spielzeit zu Spielzeit schwanken. Hier wirken sich Beschäftigungsverhältnisse zur Probe, in Teilzeit bzw. Altersteilzeit und Beurlaubungen zahlenmäßig aus.

Die Anzahl der Orchestermittglieder bei den Kultur- und Theaterorchestern stieg von 866 in der Spielzeit 2000/2001 auf 874 in der Spielzeit 2007/2008. Dies entspricht einer geringfügigen Erhöhung von 0,9%. Die Zahl der beschäftigten Musikerinnen und Musiker bei den Kultur- und Theaterorchestern und Rundfunkorchestern ist in den vergangenen Jahren insgesamt gesehen stabil geblieben. Auf die nachstehende Übersicht wird verwiesen.

## Zahl der Orchestermitglieder für die Spielzeiten 2000/2001 bis 2007/2008:

Kulturorchester	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008
Freiburger Barockorchester*	25	25	25	25	25	25	25	26
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn	15	20	20	20	21	20	20	20
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim	15	15	14	14	14	14	11	12
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	16	15	15	15	15	14	14	15
Stuttgarter Kammerorchester	17	17	17	17	16	16	17	17
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz	58	57	57	57	56	62	61	62
Württ. Philharmonie Reutlingen	66	66	66	66	66	66	66	66
Stuttgarter Philharmoniker	86	86	86	86	86	86	86	86

Theaterorchester	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008
Württembergisches Staatsorchester Stuttgart	145	142	131	132	130	138	136	147
Badische Staatskapelle Karlsruhe	99	99	99	99	99	99	99	99
Freiburg	65	65	65	65	66	66	66	66
Heidelberg	61	61	61	61	61	61	61	60
Mannheim	102	106	112	105	103	100	103	106
Pforzheim	40	42	42	42	38	36	39	39
Ulm	56	56	56	56	56	56	53	53

Rundfunkorchester	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008
SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	102	102	102	102
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	98	98	98	98

Quelle: Theaterstatistiken des Deutschen Bühnenvereins 2000/2001 bis 2007/2008.

\* Freiburger Barockorchester: Statistik des Deutschen Bühnenvereins k. A., Zahl der Musiker gemäß Orchesterstatistik MWK.

### 7. Welche Strategie verfolgt sie zur nachhaltigen Förderung der Orchester in Baden-Württemberg und welche Maßstäbe und Kriterien werden dabei angelegt?

Zur Förderung der Kulturorchester liegt einmal das Votum der Kulturstrukturkommission aus dem Jahr 1998 sowie die aktuellen Empfehlungen des Landeskunstbeirates vor. Beide Fachgremien haben sich intensiv mit der Frage der Orchesterförderung im Land auseinandergesetzt. Sie prägen die derzeitige Finanzierung der baden-württembergischen Kulturorchester und werden Orientierungsmaßstab für deren weitere Entwicklung sein.

Die Orchester wurden schrittweise an das neue Finanzierungssystem mit dem Ziel der stärkeren Beteiligung der Sitzkommunen herangeführt. Seit 2004 werden die Zuwendungen an die Kulturorchester nach den derzeit geltenden Berechnungsmodellen festgelegt:

Der Landesförderung für die *Philharmonischen Orchester* wird ein Eigenfinanzierungsanteil von 25 Prozent zugrunde gelegt; den verbleibenden Zuschussbedarf trägt das Land zur Hälfte mit. Besonderheiten gelten für die Stuttgarter Philharmoniker (hälftige Finanzierung des verbleibenden Zuschussbedarfs aufgrund vertraglicher Regelung mit der Stadt Stuttgart). Der Landeszuschuss für die *Kam-*

*merorchester* ist auf maximal 35 Prozent der festen Personalkosten begrenzt. Für das Freiburger Barockorchester (Festbetrag in Höhe des städtischen Anteils) und das Kurpfälzische Kammerorchester in Mannheim (länderübergreifende Finanzierung) gelten abweichende Regelungen.

8. *Mit welcher Summe wurden Orchester in den letzten zehn Jahren gefördert und welchen Anteil machen ergänzend Eigenfinanzierung bzw. Sponsoring und Mäzenatentum aus?*

Die jeweiligen Landeszuwendungen der letzten zehn Jahre für die einzelnen Kulturorchester sind nachstehend genannt. Ebenfalls aufgeführt sind die von den einzelnen Orchestern erzielten Eigenfinanzierungsquoten. Diese geben den Anteil der erzielten Einnahmen (ohne die Zuwendungen der öffentlichen Hand) an den Gesamtausgaben wieder, die ergänzend mit aufgeführt wurden. Für die Theaterorchester der kommunalen Bühnen und der beiden Staatstheater werden die Aufwendungen nicht getrennt ermittelt. Die anteilige Landesfinanzierung nur für den Orchesterbereich der einzelnen Theater lässt sich nicht gesondert darstellen. In der nachstehenden Übersicht sind deshalb nur die Angaben zu den Kulturorchestern aufgeführt.

Der von der Kulturstrukturkommission im Jahr 1998 geforderte Erhöhung der Eigeneinnahmen sind die Kulturorchester durch verstärkte Konzerttätigkeit und ein verstärktes Spenden- und Sponsorenaufkommen in den letzten Jahren nachgekommen. Die Orchester engagieren sich erfolgreich in der in der Akquise von Drittmitteln, weil sie die Finanzierung einer Vielzahl von Sonderprojekten wie z. B. Auslandsreisen, Jubiläumsveranstaltungen, innovative und spartenübergreifende Veranstaltungen mit ermöglichen. Die anteiligen Einnahmen aus Sponsoring und Mäzenatentum an den Eigeneinnahmen werden für Orchester und Theater statistisch jedoch nicht erfasst.

Übersicht über die Gesamtausgaben, Landeszuwendungen und Eigenfinanzierungsquoten der Kulturorchester für die Jahre 2000 bis 2009:

Kulturorchester	2000			2001		
	Gesamtausgaben in Tsd. EUR	Landeszuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinanzierungsquote in %	Gesamtausgaben in Tsd. EUR	Landeszuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinanzierungsquote in %
Freiburger Barockorchester*	1.411,5	102,3	83,9	1.911,1	102,3	84,2
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn	1.994,5	539,9	50,2	2.570,3	588,0	63,3
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim	1.139,1	263,6	28,5	1.105,7	263,6	35,0
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	1.473,3	478,5	43,0	1.518,1	519,0	57,0
Stuttgarter Kammerorchester	1.990,1	720,9	32,8	2.053,4	674,9	36,5
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz	3.864,2	1.501,1	22,1	4.092,7	1.425,0	21,0
Württ. Philharmonie Reutlingen	4.604,6	1.942,9	21,0	4.517,2	1.949,6	18,2
Stuttgarter Philharmoniker	7.761,7	3.724,2	12,4	7.845,4	3.439,6	14,0

Kulturorchester	2002			2003		
	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %
Freiburger Barockorchester	2.157,4	153,4	90,5	2.128,7	153,4	84,1
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn	2.109,3	588,0	43,4	2.097,3	596,8	42,5
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim	1.199,7	263,6	37,4	1.047,8	275,0	26,3
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	1.559,3	516,4	31,7	1.471,6	524,2	26,6
Stuttgarter Kammerorchester	2.129,0	674,9	35,2	2.214,5	685,00	35,8
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz	4.182,9	1.641,9	17,8	4.259,6	1.666,6	21,7
Württ. Philharmonie Reutlingen	4.902,3	1.844,3	21,2	4.686,3	1.872,0	15,0
Stuttgarter Philharmoniker	7.870,6	3.422,3	9,2	8.234,7	3.523,8	9,6

Kulturorchester	2004			2005		
	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %
Freiburger Barockorchester	1.926,3	153,4	83,7	1.701,9	158,2	88,1
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn	2.115,6	560,0	50,0	1.185,9	560,0	51,5
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim	1.152,2	286,4	26,0	1.151,5	286,4	29,8
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	1.946,9	474,0	27,4	1.533,3	470,8	33,2
Stuttgarter Kammerorchester	1.852,8	598,3	28,1	1.868,5	572,0	34,9
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz	4.486,4	1.605,2	22,2	4.558,8	1.628,7	24,1
Württ. Philharmonie Reutlingen	5.025,4	1.885,9	21,0	5.119,1	1.884,4	22,6
Stuttgarter Philharmoniker	8.210,6	3.622,9	8,6	8.566,9	3.657,4	8,2

Kulturorchester	2006			2007		
	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %
Freiburger Barockorchester	2.431,0	178,4	88,5	3.292,1	242,2	78,9
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn	2.365,5	565,7	54,5	2.512,1	574,4	55,4
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim	1.368,8	286,4	33,6	1.122,7	286,4	39,3
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	1.520,3	471,6	29,9	1.468,4	474,1	32,7
Stuttgarter Kammerorchester	2.137,2	572,0	39,2	2.599,2	626,1	44,8
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz	4.844,5	1.628,7	24,4	4.897,1	1.674,9	23,2
Württ. Philharmonie Reutlingen	5.761,8	1.919,4	29,6	5.141,3	1.940,4	20,1
Stuttgarter Philharmoniker	8.113,0	3.616,3	8,6	8.271,5	3.798,0	8,6

Kulturorchester	2008			2009**		
	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %	Gesamt- ausgaben in Tsd. EUR	Landes- zuschuss in Tsd. EUR	Eigenfinan- zierungs- quote in %
Freiburger Barockorchester	2.853,7	233,4	81,2	k. A.	233,4	k. A.
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn	2.660,5	574,4	58,6	k. A.	621,7	k. A.
Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim	1.067,1	286,4	38,6	k. A.	286,4	k. A.
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim	1.533,5	474,1	32,2	k. A.	481,1	k. A.
Stuttgarter Kammerorchester	2.533,7	591,1	44,2	k. A.	601,4	k. A.
Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz	4.934,0	1.674,9	22,6	k. A.	1.866,7	k. A.
Württ. Philharmonie Reutlingen	5.464,3	1.940,4	23,9	k. A.	1.978,5	k. A.
Stuttgarter Philharmoniker	8.881,9	3.798,0	10,5	k. A.	3.754,0	k. A.

Quelle: Orchesterstatistik MWK.

\* Angaben für das Freiburger Barockorchester beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

\*\* Verwendungsnachweise für 2009 liegen noch nicht vor.

*9. Wie steht sie zum Vorschlag des Landeskunstbeirates, bestimmte Tätigkeiten aus gemeinnützigen Orchestern auszugliedern und auf einen steuerpflichtigen Trägerverein oder eine Stiftung zu übertragen?*

Die Orchester sind in unterschiedlichen Rechtsformen bzw. Trägerschaften organisiert. Die Orchesterträger der Kammerorchester sind Vereine (Heilbronn, Stuttgart und Mannheim), eine städtische gGmbH in Pforzheim und eine GbR in Freiburg. Die Reutlinger Philharmoniker wurden zunächst als Verein gegründet und 1998 in die Trägerschaft einer Stiftung des bürgerlichen Rechts überführt. Die Stuttgarter Philharmoniker und die Konstanzer Philharmoniker sind in städtischer Trägerschaft, in Konstanz werden sie als städtischer Eigenbetrieb geführt. Über Struktur und Organisation eines Orchesters können ausschließlich die jeweiligen Träger entscheiden. Die Frage der Ausgliederungsmöglichkeiten von Aufgabebereichen und möglicher finanzieller Vorteile bedarf einer individuellen Betrachtung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rechtsformen und der jeweiligen Rahmenbedingungen vor Ort ggf. unter Einbeziehung der örtlichen Finanzämter.

*10. Welche Bedeutung misst sie dem Bereich Marketing von Orchestern bzw. für Orchester zu?*

Die optimale Positionierung und Präsentation ist für die Sponsoren- und Publikumsgewinnung für Kultureinrichtungen von zentraler Bedeutung. Die hohe Freizeitkonkurrenz, veränderte Erwartungshaltungen, demographische Entwicklung, zunehmende Pluralisierung und Individualisierung in der Gesellschaft, Werbeflut und der technischer Fortschritt haben Auswirkungen auf die Nachfrage nach klassischer Musik. Ein gelungener Außenauftritt und attraktive zielgruppenspezifische Angebote sind für die Orchester heute unabdingbar.

Der Optimierung des Marketing im Orchesterbereich misst die Landesregierung große Bedeutung zu. Die Möglichkeiten im Marketingbereich für die großen symphonischen Orchester in Konstanz und Reutlingen wurden bzw. werden derzeit durch von der Baden-Württemberg Stiftung bzw. vom Land finanzierte Projekte unterstützt.

*11. Welcher Anteil der Fördergelder wird für diesen Bereich aufgewendet und wie sind diese Beträge in anderen Bundesländern oder beispielsweise den USA strukturiert?*

Die laufenden institutionellen Landeszuwendungen dienen in erster Linie dazu, die anfallenden Personalkosten mit abzudecken (vgl. Frage 8). In der Regel decken die Zuschüsse der öffentlichen Hand jedoch nicht die gesamten Personalaufwendungen der Kulturorchester vollständig ab. Die Mittel für die Sachausgaben und das Marketing erwirtschaften die Kulturorchester im Prinzip selbst. Soweit geboten, sind Hilfestellungen über gesonderte Projektfinanzierungen im Marketingbereich möglich (vgl. Frage 10).

Belastbare Angaben zur Praxis in anderen Bundesländern bzw. den USA liegen der Landesregierung nicht vor.

*12. Welche Chancen sieht sie, eine Möglichkeit zu schaffen, die es Orchestern erlaubt, die in bestimmten Situationen dringend nötigen Rücklagen zu bilden?*

In dem dem Landtag vorgelegten Entwurf der Kunstkonzeption „Kultur 2020. Kunstpolitik für Baden-Württemberg“ ist eine generelle Prüfung, ob und in welcher Weise bei den Kultureinrichtungen künftig die Bildung von Rücklagen ermöglicht werden soll, angekündigt.

Eine einheitliche Betrachtung bei der Rücklagenbildung der Orchester ist wegen deren unterschiedlichen Rechtsformen nicht möglich. Soweit Orchester als Zuwendungsempfänger Landesmittel erhalten, kann der Zuwendungsgeber die Bildung von Rücklagen zulassen. Auf diese Weise können aus Eigeneinnahmen erzielte Überschüsse in das Folgejahr übertragen und Rücklagen für Sonderprojekte wie z. B. Jubiläumsveranstaltungen oder große Auslandstourneen angespart werden. Die knappen finanziellen Spielräumen der Kulturorchester ermöglichen allerdings nur in Ausnahmefällen eine Rücklagenbildung.

In den Fällen, in denen die Vorgaben des Trägers bislang nur eingeschränkte Möglichkeiten boten, Rücklagen zu bilden, wie z. B. bei den Stuttgarter Philharmonikern, wurde zwischenzeitlich Abhilfe über ein flexibleres Budgetierungsmodell geschaffen.

Für die Orchester der Badischen und Württembergischen Staatstheater gelten auf die jeweilige Rechtsform zugeschnittene Regelungen. Beim Württembergischen Staatstheater Stuttgart, das als Landesbetrieb nach § 26 LHO geführt wird, ist die generelle Rücklagenbildung aus den zugewiesenen Mitteln durch den Haushaltsgesetzgeber zugelassen. Beim Badischen Staatstheater gelten die haushaltsrechtlichen Vorgaben zur Bildung von Ausgaberesten aus nicht verbrauchten Mitteln und erzielten Mehreinnahmen.

#### Musikinstitutionen

*13. Welche Musikinstitutionen wie „Internationale Bachakademie Stuttgart“, „Musik der Jahrhunderte“ und „Internationale Hugo-Wolf-Akademie“ gibt es neben vorher Genannten noch in Baden-Württemberg?*

Hier werden sehr unterschiedliche Institutionen genannt, deren Angebot jeweils anders geartet ist und vom Liederabend bis zum Chor-Orchester-Konzert reicht. Den genannten Institutionen vergleichbar dürften am ehesten das Musik Podium Stuttgart und der Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble Freiburg sein.

*14. Welchen kulturellen Beitrag leistet die Arbeit dieser Institutionen und wo sieht sie deren Aufgabenschwerpunkt?*

Der kulturelle Beitrag dieser Institutionen ist beträchtlich und kann anhand der selbst gesetzten Aufgabenschwerpunkte eingeschätzt werden.

- Internationale Bach-Akademie Stuttgart  
Die Arbeit gliedert sich in drei Tätigkeitsfelder. Sie veranstaltet das Musikfest Stuttgart, die Bachwoche Stuttgart und die Stuttgarter Akademiekonzerte. Die Ensembles der Akademie (Gächinger Kantorei, Bach-Collegium Stuttgart, Junger Chor der Bachakademie und Festivalensemble) treten in Konzerten, teilweise auch im Ausland, auf. Als dritter Pfeiler ist die Musikvermittlung, insbesondere für junge Menschen, ein Aufgabenschwerpunkt.
- Musik der Jahrhunderte  
Musik der Jahrhunderte ist Konzert- und Festival-Veranstalter, vergibt Kompositionsaufträge und ist seit vielen Jahren in der Musikvermittlung darunter auch in der Lehrerfortbildung tätig.
- Internationale Hugo-Wolf-Akademie  
Sie veranstaltet Liederabende, Vorträge und Meisterklassen. Im Drei-Jahres-Rhythmus findet in Stuttgart der von der Akademie ausgeschriebene Internationale Wettbewerb für Liedkunst statt. Alle Aktivitäten der Akademie dienen zur Förderung der Liedkunst, des Gesangs und der Dichtung.
- Musik Podium Stuttgart  
Diese Institution ist Konzertveranstalter für die verschiedenen Ensembles (Kammerchor, Barockorchester, Hofkapelle, Klassische Philharmonie) und veranstaltet jährlich das Festival „Stuttgart Barock“.
- Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble Freiburg  
Hier steht die rege internationale Konzerttätigkeit im Zentrum, im Rahmen der Akademie Balthasar Neumann wird aber auch seit Jahren die Musikvermittlung als wichtige Aufgabe gesehen.

*15. Welchen Beitrag leisten diese Institutionen zur Nachwuchsförderung und Förderung zeitgenössischer Musik?*

Wie bereits unter Frage 14 dargestellt, leisten alle genannten Institutionen einen großen und wichtigen Beitrag zur Musikvermittlung und damit auch zur Nachwuchsförderung. Besonders hervorzuheben sind:

- Internationale Bach-Akademie Stuttgart  
Meisterkurse im Rahmen der Bachwoche, Junger Chor der Bachakademie, Festivalensemble,
- Musik der Jahrhunderte  
CLASH und BEGINNER, zwei Konzepte, die (auch) junge Musiker an Neue Musik heranführen,
- Internationale Hugo-Wolf-Akademie  
Internationaler Wettbewerb für Liedkunst.

Die Förderung zeitgenössischer Musik steht als zentrales Anliegen vor allem bei „Musik der Jahrhunderte“ im Vordergrund (Kompositionsaufträge, Konzerte mit hauptsächlich zeitgenössischen Werken); sie nimmt oft die Vorreiterrolle bei neuen Aufführungsformen ein. Bei der Klassischen Philharmonie des Musik Podiums wie auch bei Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble sind Uraufführungen und Neue Musik fester Programmbestandteil. Die anderen ge-

nannten Institutionen betten gelegentlich einzelne Neue Werke in ihr Programm ein.

*16. Mit welchen Summen wurden die jeweiligen Institutionen in den vergangenen fünf Jahren gefördert und inwieweit bestehen Kofinanzierungen durch andere öffentliche Träger?*

Landeszuschüsse für die institutionelle Förderung der genannten Institutionen wurden wie folgt gewährt:

<b>Internationale Bachakademie Stuttgart</b>	<b>Landeszuschuss in Tsd. EUR</b>
2005	580,9
2006	580,9
2007	580,9
2008	610,9
2009	724,0

<b>Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart</b>	<b>Landeszuschuss in Tsd. EUR</b>
2005	106,0
2006	124,0
2007	124,0
2008	118,0
2009	118,0

<b>Stuttgarter Musik Podium</b>	<b>Landeszuschuss in Tsd. EUR</b>
2005	180,0
2006	180,0
2007	180,0
2008	180,0
2009	180,0

<b>Musik der Jahrhunderte Stuttgart</b>	<b>Landeszuschuss in Tsd. EUR</b>
2005	276,1
2006	276,1
2007	276,1
2008	276,1
2009	276,1

<b>Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble Freiburg</b>	<b>Landeszuschuss in Tsd. EUR</b>
2005	18,0
2006	18,0
2007	18,0
2008	17,0
2009	100,0

Die Institutionen werden jeweils auch durch die Sitzkommunen gefördert.

*17. Wie viele Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen sowie Konzerte wurden in den vergangenen fünf Jahren von diesen Institutionen verwirklicht?*

Folgende Veranstaltungen wurden in den letzten fünf Jahren von den einzelnen Institutionen verwirklicht:

<b>Internationale Bach-akademie Stuttgart</b>	<b>Konzerte (davon Musikfest)</b>	<b>sonstige Veranstaltungen (davon Musikfest)</b>	<b>Veranstaltungsreihen</b>
2005	82	21	3
2006	94 (47)	73 (61)	4
2007	84 (41)	29 (16)	3
2008	77 (42)	23 (17)	3
2009	122 (47)	32 (17)	3

<b>Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart</b>	<b>Konzerte</b>	<b>sonstige Veranstaltungen</b>	<b>Veranstaltungsreihen</b>
2005	11	0	3
2006	14	1	2
2007	18	0	5
2008	19	0	5
2009	15	0	5

<b>Stuttgarter Musik Podium</b>	<b>Konzerte</b>	<b>sonstige Veranstaltungen</b>	<b>Veranstaltungsreihen</b>
2005	28	0	1
2006	31	0	1
2007	33	0	1
2008	30	1	1
2009	37	0	1

<b>Musik der Jahrhunderte Stuttgart</b>	<b>Konzerte</b>	<b>sonstige Veranstaltungen</b>	<b>Veranstaltungsreihen</b>
2005	75	5	2
2006	150	15	3
2007	70	5	2
2008	135	15	3
2009	140	25	4

<b>Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble</b>	<b>Konzerte</b>	<b>sonstige Veranstaltungen</b>	<b>Veranstaltungsreihen</b>
2005	57	0	0
2006	20	0	0
2007	25	0	0
2008	46	0	0
2009	36	0	0

Dr. Frankenberg

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst